

LandGang

mein schöner Norden

Spezial
Unterwegs in
ECKERNFÖRDE
Tipps & Touren

**Prachtvolles
Rosenparadies**
.....
Der Garten des
Margaretenhofs

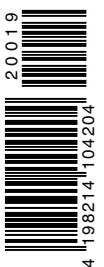
**Im Landhaus
der Malerin**
.....
Historische Kate
in Dithmarschen

**Kunstvolles
Kordelporzellan**
.....
Silke Decker
fertigt Filigranes

*Kreative
IDEEN*
Zartes mit Blüten
& Blättern

Farbenfrohes

Landvergnügen





Nordhackstedt



Ein Hofidyll zum Abtauchen

Hoch im Norden, nicht weit von den Küsten, hat Ute Wriedt in den Ställen des Hofes Noerreheede eine charmante Unterkunft für Menschen geschaffen, die das Land und das Ländliche in Schleswig-Holstein lieben und mit gutem Gewissen urlauben wollen.

TEXT: ANKE PIPKE FOTOS: MARCUS DEWANGER

Nordhackstedt ist eine kleine, rund 500-Seelen-Gemeinde im Kreis Schleswig-Flensburg. Urlauber, die es auf die Inseln und zum Fähranleger in Dagebüll oder zum Autozug nach Niebüll zieht, fahren an dem Abzweiger vorbei. Urlauber, die es nach Nordhackstedt zieht, fahren hingegen geradewegs hinein in den landwirtschaftlich geprägten Ort auf dem Geestrücken, denn sie haben ein ganz bestimmtes Ziel: den Hof Noerreheede von Ute und Henning Wriedt. Dort wartet im ehemaligen Stallgebäude eine liebevolle Drei-Zimmer-Unterkunft wartet. Und die ist gut zu finden. Nicht nur, weil moderne Navigationsunterstützung den Weg weist, sondern weil ein roter übergroßer Gartensessel bereits an der Straße seine Aufmerksamkeit fordert und bekommt. Schaut herein, scheint er sagen zu wollen, hier ist viel Platz für Ruhe und Entspannung.

Dass das weiß getünchte Gebäude, in dem die Gäste in den Räumen »Kirsche«, »Meer« und »Quitte« ihre Unterkunft finden, einst kurz vor dem Verfall stand, ist heute kaum vorstellbar. Seit 1872 sind der Hof und dazu vier Hektar Moor- und Heideland im Besitz von Henning Wriedts Familie. Der Urgroßvater baute ein kleines Strohdachhaus und machte den Boden für die landwirtschaftliche Nutzung urbar. Einer der Söhne übernahm 1904 den Betrieb von seinen Eltern. Nach einem Brand im Juni 1908 konnte außer einem Aussteuerkoffer und einem Fleischwolf nichts mehr gerettet werden. Aber durch viel Fleiß und Entbehrungen entstand eine neue Hofanlage. 1913 wurde dann die dritte Generation geboren – Lorenz Thomsen und 1928 seine Schwester Christine. Der Bruder fällt im Krieg und ein Fortbestand der Landwirtschaft schien nicht mehr sicher. Aber die Liebe ließ die Geschichte weiterleben. Christine verliebte sich und heiratete 1950 »ihren« Ernst. In den folgenden Jahren wurden fünf Kinder geboren. »Die gemeinsame Liebe meiner Eltern zur Landwirtschaft hat sich auf mich übertragen«, verrät Henning Wriedt. »Ich habe den Milchviehbetrieb erst gepachtet und später von meiner Mutter übernommen.«

Erhalten, was Generationen schufen

Ute Wriedt hingegen ist eigentlich ein Stadtkind. Geboren in Kappeln, aufgewachsen in Flensburg, wo sie 27 Jahre lebt und als Augenoptikerin arbeitet. Aber die Liebe ... »Mein Mann und ich waren uns gemeinsam einig, dass das unser Weg sein wird, den Hof seiner Familie in Nordhackstedt zu erhalten«, sagt Ute Wriedt. Landwirtschaft, Milchvieh, darin sieht Henning Wriedt schon bald keine ausreichende Perspektive mehr. Und so beginnt das Paar, den Betrieb zukunftsorientiert auszurichten. »Bedingt durch Größe und Lage des Hofes sah es zunächst so aus, dass nur schneller, höher, weiter unseren Traditionshof retten könnte«, erklärt der Landwirt. »Wir aber suchten nach einer anderen, neuen und für uns ziemlich großen Herausforderung.«



Mit diesem Hingucker empfängt Ute Wriedt ihre Gäste: Der übergroße rote Gartensessel macht an der Straße bereits auf den Hof Noerreheede aufmerksam.

Die Farbe Rot spielt auch bei der Inneneinrichtung – wie im großen Frühstücksraum – eine wichtige Rolle.





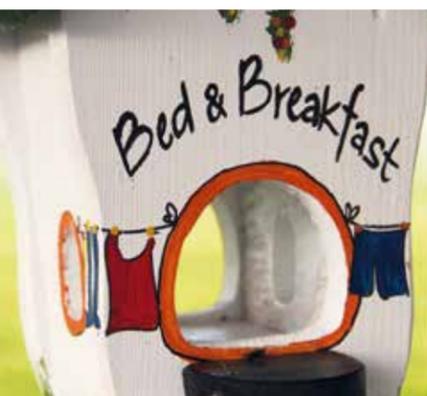
Sie setzen auf ein spannendes Konzept: Auf der einen Seite spezialisiert er sich auf erneuerbare Energien aus Wind, Sonne und Biomasse, »ohne dabei die von mir so geliebte Landwirtschaft ganz aus den Augen zu verlieren.« Ute hingegen, die es liebt zu gestalten, traut sich, aus dem alten Kuhstall samt Milchküche und Stallboden ihren Traum vom »Bed & Breakfast« auf dem Lande umzusetzen.

Idylle trifft moderne Nachhaltigkeit

Ein Artikel in einer großen Hamburger Tageszeitung und viel Mund-zu-Mund-Propaganda helfen beim Start. 2009 kommt der erste Gast. »Ich weiß noch genau, dass es eine Amerikanerin war, die sich hier in der Nähe ein Pferd anschauen wollte«, erinnert sich Ute. Mittlerweile sind schon Besucher aus allen Nationen zu Gast gewesen, die die Ruhe der unmittelbaren Umgebung, aber auch nah gelegene Ziele wie die Nolde-Kunst in Seebüll oder die städtische Abwechslung in Flensburg zu schätzen wissen. Und natürlich die liebe- und geschmackvolle sowie traditionelle Atmosphäre von Hof Noerreheede, die gepaart mit der Aussicht auf eine nachhaltige Zukunft, auf Windkraftträder, Biogasanlagen und Solarpark, ein interessantes Spannungsgefüge bildet. So können Gäste in der Wiesenlodge, einem romantischen Schäferwagen, den Blick zum einen über seelenruhig weidende Kühe und Kälber schweifen lassen und zum anderen erkennen, aus welchen Energiequellen sie Strom, Wasser und Wärme für ihre Unterkunft beziehen. Idylle trifft Zukunft. Nachhaltigkeit sorgt für Entspannung – hier trifft dies zu. Auch in Bezug auf das, was Ute ihren Gästen kulinarisch bietet. Sie backt gerne das Brot zum Frühstück selbst und kocht die Marmeladen aus den Früchten der Streuobstwiese am Haus. Und wenn sie Produkte dazu kauft, achtet sie darauf, dass es die Eier oder die Wurst aus der nachbarschaftlichen Region sind, die ihre Gäste genießen dürfen.

Sie möchte ihren Gästen ein Zuhause auf Zeit schaffen.

»Zwei Jahre hatten wir für den Umbau und die Restaurierung angesetzt«, bekennen beide. »Am Ende wurden es sechs.« Freunde und Bekannte haben sie für verrückt gehalten. Warum sie den Stall nicht einfach abreißen würden, wurden sie häufig gefragt. »Aber das kam für uns überhaupt nicht in Frage.« Im Gegenteil. Sie planten, verwarfen, dachten noch einmal neu an, nur um ihr Ziel zu erreichen: die Seele des Hauses zu erhalten. Das zu erhalten, was Generationen vor ihnen mit großen Entbehrungen, wenig Geld, harter Arbeit und viel Fleiß geschaffen hatten, war ihnen ein Herzensanliegen. »Meine Schwiegermutter lebte bis zum Schluss bei uns auf dem Hof. Sie ist hier geboren und hier gegangen«, sagt Ute Wriedt. »Und sie war überglücklich miterleben zu dürfen, was wir aus ihrem Hof machten.«



Neben drei Zimmern im Haupthaus kann man auf Hof Noerreheede auch in der Wiesenlodge unterkommen. Der romantische Schäferwagen ist ebenso wie die anderen Räume nordisch-schlicht eingerichtet und mit liebevollen Accessoires versehen. Der Blick von der dazugehörigen Holzterrasse schweift über Wiesen und Weiden, auf denen im Sommer Kühe und Kälber stehen, bis zum Horizont, wo sich Windräder drehen.



Sie haben drei Freundschaftsanfragen.

Dithmarscher
... frisch von der Küste!

Dithmarscher
ALAKHOLFREI

Dithmarscher
DUNKEL

Dithmarscher
PILSENER

www.dithmarscher.de



Rustikal-modern nennt Ute Wriedt ihren Einrichtungsstil. Natürliches Holz spielt dabei eine tragende Rolle. Der Fußboden im Erdgeschoss ist aus verschiedenen Hölzern bewusst unperfekt zusammengesetzt worden. Das Frühstücksbuffet wird auf einer alten Hobelbank serviert.

Der rote Faden

Und was die Einrichtung betrifft, so ist der rote Begrüßungsstuhl an der Einfahrt zum Hof nicht ein einmaliges Ereignis, denn die Farbe Rot zieht sich wie der berühmte Faden durch die Gestaltung der Räume, findet sich an Wänden und beim Mobiliar, verleiht der Unterkunft das skandinavisch-nordische Flair, das die Gäste schätzen. »Unser Stil ist nicht zu verspielt, sondern rustikal-modern«, empfindet es Ute, die die Dekorationen stets selbst macht und ein Händchen fürs Einrichten hat, dabei mit viel Holz und Naturstoffen und einer Liebe fürs Detail zu Werke geht. Eine alte Hobelbank hat Henning auf einer Reise entdeckt, sie ist heute der Tisch für das Frühstücksbuffet. Der imposante und urige Holzfußboden stammt aus Niederbayern – »wir haben eine Anzeige im Urlaub entdeckt« – wurde gebürstet, geölt und herrlich unregelmäßig zusammengesetzt. Etliche Reliquien aus der Familie haben neue dekorative Plätze gefunden, Ute hat Zitate mit Weisheiten und Sprüchen auf Schilder gezeichnet, Bilder, gemalt von Utes Freundinnen, finden sich in der oberen Etage, wo nicht nur die Zimmer, sondern auch ein Aufenthaltsraum und eine große Terrasse den Gästen zur Verfügung stehen. »Unsere Gäste schreiben die Geschichte des Hauses mit«, ist Ute überzeugt. Sie möchte ihnen ein Zuhause auf Zeit schaffen. Das wird belohnt, denn viele kämen häufig wieder.

Ute und Henning Wriedt sind stolz auf das, was sie gemeistert haben. Sie haben den Wandel gewagt, um Wichtiges zu bewahren. Nicht immer war das Ehepaar davon überzeugt, dass das, was sie vorhatten, auch funktionieren würde. »Anfangs fragte ich mich oft, was hast du bloß getan«, gesteht Ute schmunzelnd. Auch habe es lange gedauert, bis sie auf Hof Noerreheede angekommen war. »Ich bin zwar ein Nordkind, aber erst meine Gäste haben mir beigebracht, wie schön es hier ist, zwischen den Meeren in Schleswig-Holstein.«

*Hof Noerreheede, Ortsstraße 13, 24980 Nordhackstedt
Tel.: 04639-782188, hof@noerrehee.de, www.noerrehee.de*



Genieße
das
Leben!
Bei **dodenhof**



Mit dem größten Vergnügen!

Die ShoppingWelt
f | i | y | dodenhof.de
dodenhof Kaltenkirchen KG, Mo.–Sa., 9.30–20 Uhr

